

Neues Programm ist ein Erfolg

Ein Arbeitsintegrationsprogramm soll in Wittenbach dem Fachkräftemangel in der Pflege entgegenwirken.

Marlen Hämmerli

Als Anfang 2020 die Mutter von Hermize Islami an Krebs erkrankt, wird die Spitex zu einer wichtigen Unterstützung. Medikamente verabreichen, bei der Körperpflege helfen oder einfach da sein. Islami merkt: «Das möchte ich auch gerne machen. Kranken Leuten helfen und wertvoll für sie sein.» Bis dahin arbeitet die 34-jährige im Kantonsspital St. Gallen, sterilisiert dort Operationsbesteck. Die Arbeit erfüllt sie aber nicht mehr. «Ich wollte etwas Neues ausprobieren.»

Im Herbst erhält sie ihre Chance. Das RAV vermittelt sie an die Spitex Regio Wittenbach. Diese hat mit der Alterszentrum Kappelhof AG und der Obvita einen Verbund gegründet und ein Arbeitsintegrationsprogramm lanciert. Das Ziel: RAV-Stellensuchende sollen einen Einblick in Pflege und Betreuung erhalten. Wenn es für beide Seiten passt, werden sie ausgebildet, um danach eine Festanstellung in der Branche zu finden. Ein Projekt gegen den Fachkräftemangel. Dabei gibt es Praktika in drei Bereichen: Pflege, Gastronomie, Hauswirtschaft.

Bis zur Festanstellung braucht es einiges

Mit Blick auf das Beispiel von Hermize Islami sagt Spitex-Geschäftsführerin Stefanie Maselli heute: «Das Programm ist ein Erfolg.» Islami startet im November mit einem Einsatzprogramm, das 14 Wochen dauert, währenddessen sie Tagelder vom RAV erhält und sich weiterhin bewirbt. Kandidatinnen und Kandidaten sollen durch das Praktikum herausfinden: Kann ich mir diese Arbeit vorstellen? Halte ich die Nähe zu den Patientinnen und Patienten aus? Komme ich damit klar, in eine fremde Wohnung «einzudringen»?

Im Falle von Islami können all diese Fragen mit Ja beantwortet werden. «Schon Anfang Januar haben wir an einem



Hermize Islami auf dem Rückweg nach einem Einsatz bei einer Patientin: Sie absolviert als eine der Ersten das neue Arbeitsintegrationsprogramm, das Wittenbacher Organisationen anbieten. Bild: Ralph Ribi

Standortgespräch gemerkt: Es geht gut. Wir können uns vorstellen, weiter zusammenzuarbeiten», sagt Maselli. Nach zwölf Wochen Einsatzprogramm hängt Islami deshalb ein zwölfwöchiges Ausbildungspraktikum an. «Diese Begrifflichkeiten sind wichtig für die Arbeitslosenkasse. Für uns sind sie aber nicht immer einfach», sagt Maselli und schmunzelt. In diesem zweiten Praktikum geht es darum, die Grundsteine für eine Festanstellung zu legen. Das kann etwa ein Deutschkurs oder ein niederschwelliger Pflegelehrgang sein.

Täglich ist Hermize Islami unterwegs, fast immer als Begleitung von Spitex-Mitarbeiterin Ayleen Fleckner. Je nach Aufwand besucht Islami vier bis zwölf Patientinnen und Patienten am Tag. Sie genießt es, viel unterwegs zu sein, viele ver-

schiedene Leute kennen zu lernen. «Ich bin immer gespannt, was mich erwartet. Du kannst nie vorhersagen, was kommt.» Auch wenn die Kunden dieselben sind, die Situation kann eine ganz andere sein. Tönt stressig, aber Islami sagt: «Man gewöhnt sich dran.» Unter Anleitung von Fleckner lernt Islami Handgriffe wie den Blutdruck zu messen oder Augentropfen zu verabrei-



Stefanie Maselli ist Geschäftsführerin der Spitex Regio Wittenbach. Bild: Nik Roth

chen. Die Dankbarkeit der Leute belohnt die Mühe. Solche Momente seien schön, sagt Islami. Fleckner erinnert sich an eine Patientin aus Muolen. «Sie war froh und dankbar, dass jemand nach ihr schaut. Jemand, der sich Zeit nimmt.»

Ab April teilweise alleine unterwegs

Nach knapp drei Monaten kann Islami schon vieles alleine erledigen. «Ich bin noch im Hintergrund und helfe, wenn nötig», sagt Fleckner. Ab April wird Islami einzelne Einsätze alleine machen, ab Juni ist sie festangestellt. Als Nächstes startet Islami eine Ausbildung am Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe St. Gallen (BZGS). In sechs Onlinemodulen eignen sich Lernende die Grundlagen des Berufs an. «Dieser neue Lehrgang,

Assistenz Pflege und Betreuung, ist sehr praxisnah», sagt Maselli. «Es ist ein glücklicher Zufall, dass das BZGS ihn genau jetzt ausgearbeitet hat.» Die Spitex Regio Wittenbach habe geholfen, ihn zu verfeinern. Islami und eine weitere Praktikantin sind die ersten Schülerinnen.

Derzeit sind sie die Einzigen, die am Arbeitsintegrationsprogramm teilnehmen. Künftig sollen es pro Jahr zwischen acht und zwölf Personen sein. «Die Idee ist, dass auch andere Betriebe im Gesundheitswesen mitmachen», sagt Maselli. Denn die drei Betriebe des Verbunds können nur eine kleine Anzahl Interessenten betreuen. Der Verbund soll wachsen, das Programm bekannter werden. Ein Stück weit ist das schon gelungen: Seit Dezember ist die Stiftung Kronbühl dabei im Ausbildungsverbund Wittenbach.

Ausverkauf mit DJs

Gossau Das BBC führt heute Freitag von 15 bis 19.30 Uhr, einen Ausverkauf von Getränken, die bis Ende Mai ablaufen, sowie von anderen Artikeln durch, begleitet von den DJs Avion, T-Gee und Deecello. Die Maskenpflicht vor dem Eingang und Sicherheitsabstände müssen eingehalten werden. (pd/dh)

TAGBLATT

Verleger: Peter Wanter.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bal, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach

Daniel Wirth (dwi, Leiter), Luca Ghiselli (ghi, Stv.), Sandro Büchler (sab), Michel Burtscher (mbu), Diana Hagmann-Bula (dbu), Marlen Hämmerli (mha), Dinah Hauser (dha), Rudolf Hirtl (rht), Melissa Müller (mem), Julia Nehmiz (miz), Reto Voneschen (vre), Christina Weder Bruderer (cwb), Perrine Woodtli (woo).
Telefon: 071 227 69 00; E-Mail: stadtredaktion@tagblatt.ch, redaktiongo@tagblatt.ch, redaktionot@tagblatt.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (TG, Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudler (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Armando Bianco (ab, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Warner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Möckli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzi (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santis (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.
E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, St. Galler Tagblatt, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77.
E-Mail: inserate-tagblatt@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.- pro Monat oder Fr. 542.- pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.- pro Monat oder Fr. 368.- pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.- pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserschaft: Verbreitete Auflage St. Galler Tagblatt: 28 710. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 104 417 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 257 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 337 541. Leser CH Regionalmedien: 892 000. Quelle Auflagen: WEMF 2020. Quelle Leserschaft: MACH Basic 2020-2.

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

ch media

Und jährlich purzelt der Steuerfuss

In Muolen soll der Steuerfuss zum vierten Mal in Folge sinken – trotz Corona.

Es ist eine frohe Kunde, die der Muoler Gemeinderat kürzlich verbreiten konnte: Anders als Ende des vergangenen Jahres angekündigt, will er den Steuerfuss für 2021 doch senken – und zwar um zwei Prozentpunkte auf 127 Prozent. Es wäre die vierte Senkung in Folge, im Jahr 2017 lag der Steuerfuss noch bei 142 Prozent. Dabei hatte es im Dezember noch geheissen, der Steuerfuss bleibe gleich, weil die finanziellen Auswirkungen der Coronakrise noch unklar seien. In der Zwischenzeit habe sich die Situation jedoch verändert, sagt Gemeindepräsident Bernhard Keller. Unter anderem dank Steuernachzahlungen könne man für 2020 einen sehr guten Abschluss vorlegen. Die Er-

folgsrechnung schliesst im Vergleich zum Budget mit einem Plus von 740 000 Franken ab. Auch positive Entwicklungen bei diversen Aufwandpositionen in den letzten Wochen des Jahres hätten zum besseren Ergebnis beigetragen, so Keller.

Das Budget 2021 mit dem neuen Steuerfuss geht zwar von einem Aufwandüberschuss von fast 500 000 Franken aus. Mit Blick auf die aktuellen Ausgaben- und Einnahmepositionen erachte es der Gemeinderat aber «trotz teilweise unsicherer Zukunftsaussichten» nicht als angezeigt, Steuern auf Vorrat einzuziehen, schreibt er. Zudem habe man genug Eigenkapital, betont Keller. Andere Gemeinden sind da derzeit zurückhal-

tender. Wittenbach etwa bereitet wegen absehbarer Defizite aufgrund der Coronakrise ein Entlastungsprogramm vor – wobei unklar ist, ob es dann umgesetzt wird. Keller betont, dass die Ausgangslage in jeder Gemeinde anders sei. So habe Muolen eine tiefe Sozialhilfequote und darum erwarte man in diesem Bereich nicht grosse Mehrausgaben.

Der Steuerfuss ist nicht in Stein gemeisselt

Doch auch an Muolen geht die Pandemie nicht spurlos vorbei. So rechnet die Gemeinde dieses Jahr mit tieferen Steuererträgen. Trotzdem sagt Keller: «Wir sind zuversichtlich. Und wenn man keine grossen Schatten am Ho-

rizont sieht, sollte man auch so planen.» Die Finanzplanung sieht tatsächlich nicht schlecht aus: Zwar geht die Gemeinde auch für 2022 noch von einem Defizit von 221 000 Franken aus, für 2023 bis 2025 aber von Ertragsüberschüssen zwischen 12 000 und 323 000 Franken. Gleichzeitig betont Keller, dass der Steuerfuss nicht in Stein gemeisselt sei. Der Gemeinderat schreibt denn auch, dass man zu gegebenem Zeitpunkt beurteilen werde, ob aufgrund von Faktoren wie der Coronapandemie eine Anhebung des Steuerfusses oder andere Massnahmen zu prüfen seien. Über Rechnung und Budget sowie Steuerfuss befinden die Stimmberechtigten im April an der Urne. (mbu)

ANZEIGE

HÖR AG
Nägeli & Kammermann

Jetzt unverbindlich beraten lassen!
071 577 11 77

Rabatt - Aktion!

3200.-
2700.-

Multifunktionales Hinter dem Ohr Hörgerät

Diskretes Im Ohr Hörgerät
118.- Mt.
59.- Mt.

Aktion gültig bis 31.03.2021
Alle Preise in CHF.

www.hoerag.ch
www.hoergeraeteabo.ch

Zürcherstrasse 84
9000 St. Gallen